

DIE FRAU UND DER FREMDE

DDR 1984 | Spielfilm | 97 Min.

Wiederaufführungstermin: 27. Juni 2008



Eine Frau zwischen zwei Männern – ihrem Ehemann und einem mysteriösen Fremden – in den Wirren des I. Weltkrieges.

Die beiden Soldaten Richard (Peter Zimmermann) und Karl (Joachim Lätsch) bilden ein Arbeitskommando in einem Außenlager in russischer Kriegsgefangenschaft. In der Einöde der Steppe nährt einzig die Erinnerung an seine Frau Anna (Kathrin Waligura) Richards Willen zu überleben und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Karl identifiziert sich mehr und mehr mit Richards Liebe, kann schließlich aus dem Lager fliehen und sucht Anna auf. Durch die intensive Zeit in Gefangenschaft hat Karl Richards Gestik und Eigenarten übernommen und mimt perfekt die Rolle ihres Ehemannes, den sie seit Jahren tot glaubt.

Anna ist hin und her gerissen zwischen Sympathie zu dem Fremden und Loyalität gegenüber ihrem Ehemann. Doch ihre anfängliche Skepsis gegenüber Karl, der so selbstverständlich Teil ihres Lebens wird, weicht einer tiefen Zuneigung. Sie teilt ihre Zwiespaltenheit mit anderen allein gebliebenen Frauen, die zwischen der Treue zu ihren Ehemännern im Krieg und dem Wunsch nach einer neuen Beziehung stehen.

Die junge Liebe von Anna und Karl wird auf eine harte Probe gestellt als Richard unerwartet aus der Gefangenschaft heimkehrt und seine Frau zurückfordert. Anna steht nun zwischen den beiden Männern, deren Lebensinhalt von ihrer Liebe bestimmt ist.

Pressestimmen von 1985 zur Preisverleihung der 35. Internationalen Filmfestspiele Berlin

„Hier stimmen, im Gegensatz zu manch anderem Versuch, Vergangenheit lebendig zu machen, die historischen Details, die Atmosphäre der engen Stuben und Hinterhöfe, die Luft in den winkligen Straßen, das Leben zum Ende des Ersten Weltkriegs auf den Plätzen: Die Welt von gestern oder vorgestern lebendig werden zu lassen, ist eine der Stärken der DEFA, was man auch bei Rainer Simons Verfilmung von Leonhard Franks Erzählung „Karl und Anna“ aus dem Jahre 1927 wieder konstatieren kann.“
TAGESSPIEGEL, 26.02.1985

„Aus dem Defa-Studio der „DDR“ kam ein handwerklich sauber gearbeitetes, schauspielerisch beeindruckendes Kammerlichtspiel in den Wettbewerb – und gewann ihn: Rainer Simons Film „Die Frau und der Fremde“ [...].“
HAMBURGER ABENDBLATT, 27.02.1985

„Simons Film [...] hinterließ seinen starken Eindruck nicht zuletzt einer ausdrucksmächtigen Schauspielerin wegen, Kathrin Waligura als Anna. Wie sie von der Harschheit der allein auf sich Gestellten zum Liebreiz eines angedeuteten Lächelns findet, wie die Abwehr des Fremden umschlägt in das Verlangen nach Glück wider aller Vernunft: das ist ein inneres Drama, das ohne unsichere Verkrampfung auf dem Gesicht der Kathrin Waligura nach außen drängt.“ FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 28.02.1985

„Die Jury unter dem Vorsitz des namhaften französischen Schauspielers Jean Marais hat den DEFA-Film „Die Frau und der Fremde“ von Rainer Simon und den Film „Wetherby“ von David Hare (Großbritannien) zu gleichen Teilen mit dem Grand Prix der Festspiele, einem Goldenen Bär, ausgezeichnet. Sie hat damit zwei Produktionen den Großen Preis verliehen, die sich gleichermaßen durch einen humanistischen Grundgestus auszeichnen, menschliche Konfliktsituationen in dramatischer Zuspitzung widerspiegeln und die auch in ihrer formalen Ausstrahlungskraft zu den Besten im Wettbewerb dieses Festivals gehörten.“
NEUES DEUTSCHLAND, 28.02.1985

„Mit einem Erfolg für die Filmkunst der DDR – dem Großen Preis, für den DEFA-Film „Die Frau und der Fremde“ von Rainer Simon [...] sind [...] die 35. internationalen Filmfestspiele in Westberlin [...] zu Ende gegangen. Die internationale Jury [...] hat mit dieser Entscheidung einem der ernsthaftesten und gewichtigsten Beiträge des [...] Wettbewerbs ihre Reverenz erwiesen. Simons Film, der Leonhard Franks Novelle „Karl und Anna“ in einer optisch dichten Sprache auf die Leinwand bringt und durch das intensive Spiel seiner jungen Darsteller besticht, war in dieser Konkurrenz die klarste und eindringlichste filmische Wortmeldung zum wichtigsten Thema der Gegenwart, dem Frieden.“
LIBERAL-DEMOKRATISCHE ZEITUNG HALLE, 01.03.1985

„Der von Rainer Simon nach einer Erzählung von Leonhard Frank inszenierte DDR-Beitrag „Die Frau und der Fremde“ enttäuschte die in ihn gesetzten Erwartungen (Goldener Bär) nicht. [...] Den Kern der Filmerzählung bildet eine altbewährte, aber keineswegs altmodische dramatische Konstellation: Eine Frau im Konflikt zwischen zwei Männern. Die in Schwarz-Weiß gedrehten Teile lassen filmhistorische Assoziationen zu „Westfront 1918“ oder „Im Westen nichts Neues“ aufkommen, können jedoch die Aktualität des Films in keiner Weise beeinträchtigen.“
VOLKSSTIMME ÖSTERREICH WIEN, 07.03.1985

Stab

Buch & Regie	Rainer Simon
Literarische Vorlage	Leonhard Frank (Erzählung <i>Karl und Anna</i> , 1927)
Produktionsleitung	Manfred Renger
Produktion	DEFA-Studio für Spielfilme, Gruppe „Johannisthal“
Kamera	Roland Dressel
Schnitt	Helga Gentz
Dramaturgie	Andreas Scheinert
Szenenbild	Hans Poppe
Kostüme	Werner Bergemann
Musik	Reiner Bredemeyer
Darsteller	Kathrin Waligura, Joachim Lätsch, Peter Zimmermann, Katrin Knappe, Christine Schorn, Ulrich Mühe

Filmhistorie

DIE FRAU UND DER FREMDE wurde im Februar 1985 in der DDR gestartet. Seine internationale Premiere erlebte der Film auf den **35. Internationalen Filmfestspielen Berlin 1985**. Dort erhielt **DIE FRAU UND DER FREMDE** als einziger Film in der DDR-Filmgeschichte den **Goldenen Bären**.

Das DEFA-Studio für Spielfilme hatte 1983 die Verfilmungsrechte für **Leonhard Franks Erzählung *Karl und Anna***, auf der der Film basiert, für 10 Jahre erworben. Schon kurz nach der Uraufführung kamen Zweifel an der Wirksamkeit des Rechteerwerbs auf, so dass der Film nicht mehr aufgeführt werden konnte. Die DEFA-Stiftung nahm nach ihrer Gründung 1998 die Recherche wieder auf und konnte im Jahr 2008 die **Literaturrechte** erwerben. Nun kann **DIE FRAU UND DER FREMDE** wieder in den Kinos gezeigt werden.

Der Regisseur von **DIE FRAU UND DER FREMDE** **Rainer Simon** war in den 80er Jahren einer der wichtigsten Regisseure der DDR-Filmproduktion **DEFA**.

Wiederaufführungsstart von DIE FRAU UND DER FREMDE ist am 26. Juni 2008 im Verleih des defa-spektrum Filmverleihs.

Kontakt

Verleih

Dorothee Basel
 defa-spektrum GmbH
 Chausseestraße 103
 10115 Berlin
 Fon: 030-246 56 21 16
 Fax: 030-246 56 21 50
 verleih@defa-spektrum.de

www.defa-spektrum.de

Presse / Disposition

Julia Gebefügi
 defa-spektrum GmbH
 Chausseestraße 103
 10115 Berlin
 Fon: 030-246 56 21 19
 Fax: 030-246 56 21 50
 dispo@defa-spektrum.de

www.defa-spektrum.de